

3198/J XXI.GP

Eingelangt am: 12.12.2001

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Keppelmüller, Wimmer
und Genossinnen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
betreffend Müllimportgenehmigungen für italienischen Müll aus Neapel

Wie von der "Kleinen Zeitung" aufgedeckt, haben Sie als zuständiger Bundesminister die Genehmigung dafür erteilt, daß bis Mitte 2002 insgesamt 150.000 Tonnen Hausmüll aus Neapel nach Österreich importiert werden dürfen. Die Hälfte davon sollen in der Deponie Frohnleiten, die andere beim Erzberg deponiert werden. Die Stadtverwaltung von Neapel, die offensichtlich über zu geringe Entsorgungskapazitäten verfügt, wollte sich damit die ärgsten Entsorgungsprobleme vom Hals schaffen und war bereits dafür an die Frohnleitner Abfallunternehmer pro Tonne Müll bis zu S 2.500,-- zu bezahlen.

Hintergrund für die Müllimporte ist eine europäische Richtlinie, welche die internationale Konvention von Basel umgeht und ein generelles Verbot von Müllimporten nicht ermöglicht. Dennoch ist gemäß Abfallwirtschaftsgesetz eine Importbewilligung für jeden Müllimport erforderlich.

Nachdem Österreich jahrelang Müllimporte weitgehend vermieden hat, wird nun Ihrerseits von dieser restriktiven Genehmigungspraxis abgegangen und billigen Geschäftsinteressen von Deponiebetreibern der Vorrang vor Umweltschutzinteressen gegeben. Dies obwohl trotz aller Absicherungen Deponien nach wie vor potentielle Grundwassergefährdungen und Altlasten der Zukunft darstellen, darf doch in Österreich Müll noch bis 2004 unbehandelt deponiert werden.

In der Überzeugung, daß dem internationalen Müllhandel über tausende Kilometer ein Riegel vorgeschoben werden muß und daß andererseits auch Österreich keinesfalls zur Müllkippe Europas verkommen darf, stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft nachstehende

Anfrage:

1. Welche Importbewilligungen wurden in den Jahren 2000 und 2001 für nichtgefährliche Abfälle von Ihnen erteilt?
2. Welche Müllmengen wurden demgemäß nach Österreich in den Jahre 2000 und 2001 nach Österreich nach Ursprungsland importiert?
3. Welche Müllimportanträge wurden von Ihnen in den Jahren 2000 und 2001 abgelehnt?
4. Welche Initiativen werden Sie auf europäischer Ebene setzen, damit Müll dort entsorgt wird, wo er anfallt?
5. Ist es richtig, daß die Müllimporte nach Frohnleiten von Ihnen genehmigt wurden, obwohl das Bundesland Steiermark diese ablehnte?
6. Wie stehen Sie zum Vorschlag, das Vetorecht der Bundesländer gegen Müllimporte in der bevorstehenden Novelle zum Abfallwirtschaftsgesetz aufzunehmen?
7. Wie stehen Sie zum Vorschlag, einen eigenen besonders hohen Deponiezuschlag für importierten Müll, oder Müll (der über mehr als 200 km Müll transportiert wurde) festzulegen?